



KURZ & KNAPP

Weiterbildung:

Master Tourism Development Strategies

Motivation:

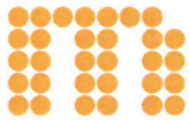
Spezialisierung, Profil schärfen, Fachkenntnisse vertiefen, Arbeitsmarktchancen verbessern

siehe auch Arbeitswelt:

>> Tourismus und Freizeitwirtschaft

Touristische Konzepte entwickeln

In ihrem Masterstudium in **Tourism Development Strategies** lernt **Laura Niemand (25)**, wie man **Tourismusregionen fördern und entwickeln kann**.



it dem Masterstudiengang „Tourism Development Strategies“ an der Fachhochschule Stralsund soll den Studierenden ein Verständnis für strategische Herausforderungen und

Nachhaltigkeit im Tourismus vermittelt werden. „Ich finde es spannend, Konzepte für Länder zu entwickeln, die in Sachen Tourismus noch nicht so breit aufgestellt sind“, sagt Laura Niemand.

Die 25-Jährige studiert im zweiten von vier Semestern; die Dauer des Masterstudiums hängt von den Vorkenntnissen ab, die man im jeweiligen Bachelorstudium erworben hat. Nach ihrem Bachelor in Tourism and Travel Management hatte sie als Restaurantleiterin in Hamburg gearbeitet,

diese Tätigkeit konnte sie sich als Praktikum anrechnen lassen. Mit der Spezialisierung will sie ihre Aussichten auf dem Arbeitsmarkt noch verbessern. „Dieser Studiengang hat mich überzeugt: Er ist zweisprachig, es gibt viele Gastdozenten und der Fokus liegt auf der Entwicklung touristischer Infrastruktur.“

In wirtschaftswissenschaftlichen Seminaren lernen die Studierenden, Märkte und deren Umfeld zu interpretieren. „In Hausarbeiten haben wir uns unter anderem mit Preisstrategien touristischer Unternehmen beschäftigt.“ Produktentwicklung steht ebenso auf dem Studienplan wie Raumplanung. Ausgangspunkt sind hier Beispiele aus der Praxis. „Auf Korsika oder Bali stehen zum Beispiel Hotelanlagen auf riesigen Flächen“, sagt Laura Niemand. „Wir hinterfragen das: War das eine richtige Maßnahme?“

Laura Niemand würde gerne einmal im Ausland arbeiten. Auch darauf bereitet sie der international ausgerichtete Studiengang vor. Unter anderem steht eine 14-tägige Exkursion in eine internationale Metropole an, wofür sie 2.100 Euro aufbringen muss. Dabei besucht die Gruppe weltweit agierende Unternehmen und Institutionen. <<

bestehendes Wissen schneller als veraltet gilt. Gerade die **Digitalisierung** durch Computer und Internet wird das Arbeits- und Wirtschaftsleben weiter verändern.

Du siehst also: Wer heute studiert, kann nicht davon ausgehen, dass die erworbenen Kenntnisse in zehn Jahren noch aktuell sein werden. Ebenso wenig kann man damit rechnen, sein Leben lang dieselbe Tätigkeit auszuüben. Viele Akademiker/innen übernehmen im Laufe ihres Arbeitslebens neue Aufgaben oder wechseln den Arbeitgeber, die Branche oder sogar den Beruf.

Um dich für solche Herausforderungen fit zu halten, solltest du dein Wissen auch nach deinem Studium immer wieder aktualisieren und erweitern, beispielsweise mittels Fachliteratur. Oft genutzte Möglichkeiten sind auch berufliche Weiterbildungen und weiterführende Masterstudiengänge.

Tipp: Weiterbildungen und Masterstudiengänge kannst du später auch berufsbegleitend absolvieren. Viele Arbeitgeber unterstützen die Mitarbeiter/innen dabei, ihr Wissen zu erweitern. <<